

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

denkmal3D

Vermessung | Kulturgutdokumentation | Archäologie

Falk Näth und Volker Platen
Am Südfeld 18
49377 Vechta

info@denkmal3.de
fon: 04441/ 8538 456
fax: 04441/ 8538 457

St. Hülfe FStNr. 22,

NLD_H_2020-062

**Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III,
Erweiterung Ost**

Untersuchungsbericht

Archäologische Prospektion und Fächenerweiterungen: 29.05. - 14.07.2020

Grabungsleitung	Dr. Iris Aufderhaar M.A.	Besteller	Stadt Diepholz, Frau N. Stallmann
Vermessung/ Planerstellung	Dr. Iris Aufderhaar M.A., Hannes Voßmann, Dipl. Ing. Stefan Kehlenbrink	UDSchB	Stadt Diepholz
		beteiligte Fachbehörde	NLD, Regionalstützpunkt Hannover
Wiss. Redaktion	Dr. Iris Aufderhaar M.A.	Maschinen- einsatz	Fa. Wragge
Fundmagazin	Amandine Colson		
Kopien an	Stadt Diepholz, UDSchB, NLD, Regionalstützpunkt Hannover		
Projektnummer denkmal3D (bei Rückfragen bitte angeben)			20200049

www.denkmal3.de

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

GESAMTBERICHT der Untersuchung 29.05. - 14.07.2020

Zusammenfassung

Gemarkung:	St. Hülfe
Gemeinde:	Diepholz
Landkreis:	Diepholz
Lagebezeichnung:	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erw. Ost
FStNr.:	22
Art der Maßnahme:	Prospektion und Flächenerweiterungen
Koordinaten, Höhe m NHN	RW: 3458940, HW: 5832460, 40 m NHN
Dauer der Maßnahme	29.05. bis zum 14.07.2020 (entspr. 14 Tage - 5 Tage Prospektion, 9 Tage Erweiterungsflächen)
Mitarbeiter und Funktion:	F. M. Danry (Prospekteur), Dr. Iris Aufderhaar M.A. (Grabungsleitung, Dokumentation) Dr. Iris Aufderhaar M.A., Hannes Voßmann, Christoph Reißmann (Vermessung); Ines Künneke, Christoph Reißmann, Eduardo Cotrina, Karen Schröder (Bearbeitung und Dokumentation)
Flächenbezeichnungen:	SG 1 - SG 5; Fl. 11 - Fl. 23
Flächengröße in m ² :	Suchgräben: 2.640, Erweiterungsflächen: 3.748, insgesamt: 6.388
Anzahl der Befunde:	36
Anzahl der Profile:	34
Anzahl der Funde:	22
Anzahl der Proben:	2
Vermessungsmethode:	GPS, Tachymeter
Anzahl der Digitalfotos:	165
Ergebnisse/ Objekttyp:	handwerklich genutzter Bereich einer Siedlung, jüngere vorrömische Eisenzeit bis frühe römische Kaiserzeit
Bodentyp:	Mittlere Pseudogley-Braunerde
Geotyp:	Drenthe-Stadium der Saale-Kaltzeit/Schluff/tonig, sandig, kiesig/Grundmoräne (Geschiebelehm, -mergel)

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

Fotoerstellung: Frederikke M. Danry, Dr. Iris Aufderhaar M.A.,
Eduardo Cotrina, Karen Schröder

Listenerstellung: Frederikke M. Danry, Dr. Iris Aufderhaar M.A.

Planerstellung: Dipl. Ing. Stefan Kehlenbrink

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

Inhalt

1 Anlass der Untersuchung.....	7
1-1 Voruntersuchung.....	7
1-2 Planung der Maßnahme (Grabungskonzept).....	7
2 Durchführung der Ausgrabung	9
2-1 Grabungsteam.....	9
2-2 Maschineller Bodenabtrag	9
2-3 Grabungsablauf.....	10
2-3-1 Erstellung der Flächen-Plana	10
2-3-2 Erstellung der Flächen-Profile	11
2-3-3 Erstellung der Befund-Plana	11
2-3-4 Erstellung der Befund-Profile.....	11
3 Geologie/ Topografie/ Bodenverhältnisse	12
3-1 Geologie	12
3-2 Topografie	12
3-3 Bodenverhältnisse	12
3-4 Grundwasserverhältnisse	13
4 Vermessungstechnische Dokumentation.....	15
4-1 Gerät und Methoden	15
4-1-1 Tachymetrie.....	15

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

4-1-2 Fotogrammetrie - entfällt	15
4-2 Koordinaten, NN-Höhe	15
4-3 Vermessungsbericht	15
5 Fotografische Dokumentation	16
5-1 Befunddokumentation (digital)	16
5-2 Luftbilddokumentation - entfällt	16
6 Zeichnerische Dokumentation	17
7 Beschreibende Dokumentation	17
7-1 Dokumentationssystem	17
7-2 Befundberichte und zugehörige Dokumentation (digitale Planums- und Profilzeichnungen).....	18
8 Fund- und Proben-Dokumentation.....	18
8-1 Fund-Dokumentation (Fund-Verbleib).....	18
8-2 Proben-Dokumentation (Proben-Verbleib).....	18
9 Öffentlichkeitsarbeit/ Medien.....	19
9-1 Medien-Berichterstattung.....	19
9-2 Besucher / Führungen.....	20
9-3 Tag der offenen Tür.....	20
9-4 Tag des offenen Denkmals	20
9-5 Besichtigungen durch Amtsträger	20
10 Grabungsergebnis	21
10-1 Zusammenfassung der Befundbeschreibungen (Funktionsstrukturelles Ergebnis)....	21

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

10-2 Chronologie/ Chorologie/ Datierung	23
10-2-1 Funde	23
10-2-2 Historische Einordnung	23
11 Zusammenfassung des Grabungsergebnisses	24
12 Zukünftige Behandlung der Fundstelle	25
13 Publikationen.....	26
13-1 Fassung für Fundchronik Niedersachsen.....	26
14 Ausgrabungspläne - siehe Anhang.....	28

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

1 Anlass der Untersuchung

1-1 Voruntersuchung

Im Winter und Frühjahr 2020 waren bereits auf der westlichen Teilfläche des geplanten Neubaugebietes Lange Wand III, nördlich des Kirchweges in der Gemarkung St. Hülfe, durch eine Prospektion (NLD_H_2019-138) und anschließende flächige Ausgrabung (NLD_H_2020-041) Überreste eines handwerklich genutzten Siedlungsbereiches der ausgehenden vorrömischen Eisenzeit und frühen römischen Kaiserzeit freigelegt worden.

Im Auftrag der Stadt Diepholz wurden daher aufgrund denkmalrechtlicher Auflagen auf für die östliche Erweiterung des Wohngebietes eine Prospektion mit anschließenden Flächenerweiterungen im Rahmen der 10 m-Regelung des NLD-Regionalstützpunktes Hannover von dem archäologischen Fachbüro denkmal3D durchgeführt.

1-2 Planung der Maßnahme (Grabungskonzept)

Grundlage der Untersuchung war die Stellungnahme der Denkmalfachbehörde. Dementsprechend wurden folgende Leistungen erfüllt:

- Abziehen des Oberbodens mittels Bagger mit 2 m breiter, zahnloser Räumschaufel bis auf archäologisch relevante Tiefe unter ständiger Begleitung einer archäologischen Fachkraft
- Herstellung eines archäologiegerechten Planums in den geöffneten Bereichen, weitere Tiefenuntersuchungen wo sinnvoll in stratigrafischen Schichten/ Zwischenplana sowie entsprechende Profiluntersuchungen
- Fotografieren bzw. Fotogrammetrie aller archäologischen Befunde im Planum bei Befunden im Verband, digital (Dia in Absprache mit AG)
- Zusätzliche Übersichtsfotografien zu Befundkomplexen und zur Verteilung der Befunde
- Alle Fotos (mit Ausnahme von Situations- und Arbeitsaufnahmen) mit Nordpfeil, Maßstab und vollständiger Fototafel
- Aufnahme des Planums und Schichten per digitaler Vermessung

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

- Dokumentation der Detail-Plana und Profile per maßstabsgerechter Zeichnung (1:10, 1:20, 1:50)
- Höhenpunktraster der Untersuchungsflächen nach NN
- Neben archäologischen Befunden, Aufnahme auffälliger bio-, anthropo-, geo- und pedogener Störungen
- Herstellen eines CAD-Befundlageplanes (Planum 1), der mit Gauß-Krüger-Koordinaten und Höhenwerten über NN versehen ist; außerdem Kontur und Schnittlinien der Befunde mit Befund- und Profilnummer
- Umfassende Beschreibung aller archäologischen Befunde einschließlich Stratigrafie, Konsistenz, Farbe, Bodenart, Schärfe und Gestalt der Befundgrenzen, Verfüllungsbeischlägen, Störung, Funde etc. (bei Baubefunden entsprechend Verband, Baumaterial etc.)
- Beschreiben des anstehenden Bodens, bzw. der angetroffenen, natürlichen oder anthropogenen Bodenschichten
- Sachgerechte Fundbergung mit Angabe der Lage (Befund, Quadrant etc.)
- Probennahmen wo notwendig
- Abgabe der Dokumentation nach Vorgabe der zuständigen Denkmalbehörde
- Erstellen eines ausführlichen Abschlussberichtes mit Beschreibung der Methoden, Umstände, geografischen bzw. historischen Situation, Vermessungstechnik, Abläufe und Ergebnisse der Ausgrabung

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

2 Durchführung der Ausgrabung

2-1 Grabungsteam

Mit der Durchführung der Prospektion wurde Frederikke M. Danry, mit den Flächenerweiterungen Dr. Iris Aufderhaar M.A., beide Fa. denkmal3D, Vechta, betraut.

Folgende Einsatzkräfte der Fa. denkmal3D waren im Einsatz:

- Dr. Iris Aufderhaar M.A. - Archäologie, Grabungs- und Vermessungstechnik
- Frederikke M. Danry - Archäologie, Prospektion
- Hannes Voßmann,
 Christoph Reißmann - Vermessungstechnik
- Ines Künneke,
 Karen Schröder,
 Eduardo Cotrina
 Anne Lück - Bearbeitung und Dokumentation

Hinweis zum Datenschutz: Die Personalangaben sind vertraulich zum Zwecke dieser Dokumentation und zur Wahrung der persönlichen Urheberrechte bestimmt.¹

2-2 Maschineller Bodenabtrag

Der maschinelle Bodenabtrag wurde von der Adolf Wragge GmbH - Kanal- und Tiefbau, Drebber, mit einem hydraulischen Bagger mit 2 m breiter, zahnloser Räumschaufel durchgeführt.

¹ Das Urheberrecht selbst ist im Unterschied zu den Verwertungsrechten zwar vererblich, im Übrigen aber gem. §§ 28 ff. UrhG als Persönlichkeitsrecht geschützt und daher nicht an den Arbeitgeber übertragbar.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

2-3 Grabungsablauf

Der Bauherr wurde durch Frau N. Stallmann, Gemeinde Stadt Diepholz, vertreten. Insgesamt nahm die Ausgrabung entsprechend der jahreszeitbedingten Wetterverhältnisse den kalendarischen Zeitraum 29.05. bis 14.07.2020 in Anspruch. Die Arbeiten begannen mit Besichtigung der Fläche und Einrichtung des Festpunktfeldes. Daraufhin erfolgte unter ständiger fachlicher Aufsicht der Oberbodenabtrag bis auf Befundniveau (Planum 1). Nach Planumsaufnahme und -vermessung erfolgte die Tiefenuntersuchung der Befunde mit Aufnahme der Profile und Schichten in Wort und Bild. Insgesamt erschwerte der stark bindige und ab Anfang April zunehmend austrocknende Boden die Bearbeitung der Befunde. Das Abtragen des insgesamt rund 70 cm mächtigen Oberbodens und Verbraunungshorizontes auf den anstehenden Mineralboden sowie das notwendige Umsetzen des Abraums verzögerten den Fortgang der Erdarbeiten. Mit der Fundentnahme endeten die Arbeiten vor Ort termingerecht.

Da der archäologischen Untersuchung der östlichen Erweiterung des Baugebietes Lange Wand III eine neue NLD-Maßnahmennummer (NLD_H_2020-062) zugewiesen wurde, wurde die Nummerierung der Suchgräben, Befunde, Profile, Funde und Probe während der Prospektion wieder bei 1 beginnend vorgenommen. Als es zu den Flächenerweiterungen kam, wurde jedoch klar, dass die Flächen teilweise ineinandergreifen. Um für die spätere Bearbeitung eine Übersichtlichkeit zu gewährleisten wurde daher die Nummerierung der Flächen an die der Ausgrabung NLD_H_2020-041 angehängt und beginnt damit mit Fläche 11.

2-3-1 Erstellung der Flächen-Plana

Für die Erstellung des Planums 1 wurde der vorhandene Boden bis auf das erste Befundniveau vom Oberboden und diffundierenden Schichten befreit. Diese Tätigkeit erfolgte unter ständiger Aufsicht durch Fachpersonal. In Abhängigkeit der Befundlage wurden Teilflächen vollständig händisch mit Hilfe einer Zungenkelle oder einer Kothacke abgezogen („Feinputz“). Anschließend erfolgten die Befundvermessung und Dokumentation in Wort und Bild.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

2-3-2 Erstellung der Flächen-Profile

Um den Bodenaufbau zu dokumentieren, wurde bereits im Zuge der Prospektion pro Pedochor ein Bodenprofil (s. 3-3 Bodenverhältnisse) angelegt, beschrieben und fotodokumentiert. Bodenprofile wurden entgegen der üblichen arabischen Bezifferung mit römischen Zahlen versehen. Entsprechend wurden die enthaltenen Bodenhorizonte ebenfalls römisch beziffert; und zwar ausgehend von der Geländeoberkante bis zum anstehenden Untergrund.

2-3-3 Erstellung der Befund-Plana

Alle im Planum erkennbaren Verfärbungen, welche nicht eindeutig natürlichen Ursprungs waren, wurden als Befund erfasst, mit der Kelle feingeputzt und sowohl fotografisch als auch im Wort dokumentiert. Dabei wurde die Form, die Ausmaße, die Orientierung, die Farbgebung sowie eventuell vorhandene archäologische Einschlüsse oder Funde bestimmt. Selten wurde eine Befundverdachtsstelle wieder verworfen.

2-3-4 Erstellung der Befund-Profile

Mit Ausnahme der eindeutig als modern zu identifizierenden Befunden wurden alle weiteren Objekte im Profil untersucht. Insgesamt wurden 83 Profile bilddokumentarisch festgehalten, eine Beschreibung der Befundansicht erfolgte in jedem untersuchten Fall. Die Orientierung der Profilschnitte richtete sich nach dem größten Durchmesser der Befunde bzw. nach Ausrichtung des Befundkomplexes. Bei einfachen Befunden wurde lediglich ein Querprofil vorgenommen, lineare Strukturen wurden zusätzlich mit einem Längsschnitt versehen. Größere und komplexere Objekte wurden mit einem Querschnitt untersucht. Die Schnittlängen und -tiefen der Profile wurden so gewählt, dass die Befunde als Ganzes erkannt und dokumentiert werden konnten. Zuweilen wurde die Schnittanlage durch Konkretionen, Ton- bzw. Lehmlinsen des Umgebungsbodens und steinige Einlagerungen erschwert.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

Die Profildokumentation beinhaltet erneut eine fotografische, beschreibende und zeichnerische Dokumentation des jeweiligen Befundprofils. War ein Befund im Profil weniger als 5 cm tief, wurde er i.d.R. lediglich fotografisch sowie beschreibend dokumentiert. Befunde, die sich im Profil aufgrund bio- oder pedogenen Ursprungs als archäologisch nicht relevant erwiesen, wurden vollständig verworfen.

3 Geologie/ Topografie/ Bodenverhältnisse

3-1 Geologie

Gemäß der Bodenübersichtskarte 1:500.000 sind für das Untersuchungsgebiet Geschiebelehm, -mergel ausgewiesen, welche während der Saalekaltezeit (ca. 300.000 bis ca. 130.000 v. Chr.) ausgeprägt wurden.

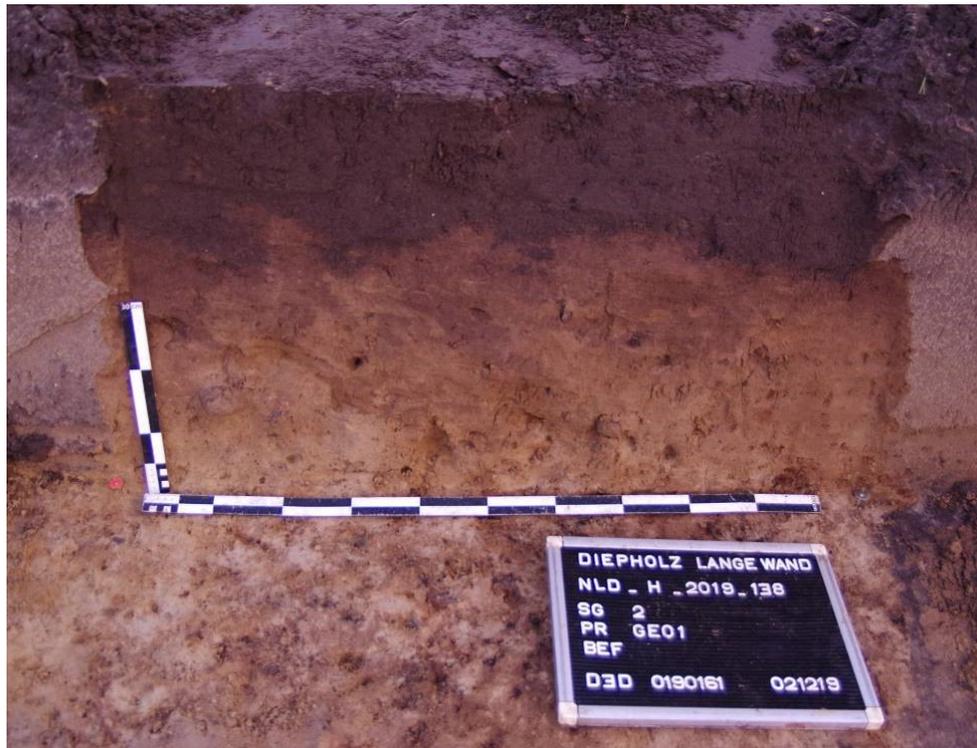
3-2 Topografie

Das Untersuchungsgebiet liegt östlich des Wohngebietes Lange Wand in der Gemarkung St. Hülfe, Gemeinde Diepholz. Das Gelände wurde bislang als Acker genutzt.

3-3 Bodenverhältnisse

Vor Ort konnte für die Untersuchungsfläche mittlere Pseudogley-Braunerde als Bodentyp ausgewiesen werden:

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	



**Abb. 1 Bodenprofil Pr. I in SG 2 aus der Prospektion MNr. NLD_H_2019-138, Ansicht aus West.
Foto: F. Danry.**

Tiefe in m unter GOK	Horizont	Beschreibung
0 – 0,22	Ap	Schluffiger Feinsand, dunkelbraun, humos, durchwurzelt
0,22 – 0,43	Bv	Schluffiger Feinsand, verlehmt, mittel- bis hellbraun
> 0,43 m	Sw	Schluffiger Feinsand, verlehmt, hellbeige bis orangebraun

3-4 Grundwasserverhältnisse

Der hydrologischen Karte 1:50.000 (HK50)² zufolge liegt die Grundwasseroberfläche im Untersuchungsgebiet bei 35 m bis 37,5 m NHN und somit zwischen 4,5 und 7,0 m unter

² <https://nibis.lbeg.de/cardomap3/>

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

der Geländeoberfläche. Das Grundwasser wurde somit auch in den tiefer in den Boden eingreifenden Profilschnitten nicht erreicht.

Bereits nach relativ kurzen Regenfällen trat stellenweise Schichtenwasser in die Suchgräben und Profilschnitte ein, was den Arbeitsfortschritt manchmal leicht verzögerte bzw. die Freilegung und Dokumentation der Befunde erschwerte.



**Abb. 2 Aus Profil 30
austretendes
Schichtenwasser nach
kurzem Regen.**

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

4 Vermessungstechnische Dokumentation

4-1 *Gerät und Methoden*

4-1-1 Tachymetrie

Bei der Vermessung des Grabungsareals war eine Trimble 5603 Robotic DR - Standard S/N 81210475 im Einsatz. Diese besitzt den Vorteil, dass man für die Vermessung der Befunde nur eine Person benötigt, da das Gerät das aufzuhaltende Prisma automatisch verfolgt. Die Messgeschwindigkeit ist gegenüber einem manuell bedienten Tachymeter wesentlich höher. Es wurden im Grabungsareal Befunde, Profilnägel, Grabungsgrenzen und ein Höhenraster der Untersuchungsfläche aufgenommen. Die Messobjekte wurden mittels Strecken- und Winkelmessung lage- und höhenmäßig bestimmt.

4-1-2 Fotogrammetrie - entfällt

4-2 *Koordinaten, NN-Höhe*

Die tachymetrisch eingemessenen Befunde wurden in einen CAD-Plan übertragen. Jeder aufgemessene Punkt beinhaltet die Gauß-Krüger-Koordinaten sowie den Höhenwert über NN. Neben den Befunden wurden auch die Grabungsgrenzen eingemessen und ein Höhenraster der Untersuchungsflächen erstellt.

4-3 *Vermessungsbericht*

Nach Vorbereitung der Befunde im Planum („Putzen“, Fotografie, Beschreibung, Schnittmarkierung, Anriss) wurden diese in einem Zuge mit der Vermessung der Flächenhöhen und -grenzen tachymetrisch vermessen. Die entsprechende Stationierung erfolgte über zuvor per dGPS ermittelte Festpunkte. Sämtliche Messdaten wurden in einen georeferenzierten CAD-Plan übertragen und - soweit möglich - entsprechend der

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

Layerkonventionen der Denkmalfachbehörde eingepflegt. Die Speicherung erfolgte in dwg, dxf, jpeg und pdf.

5 Fotografische Dokumentation

5-1 Befunddokumentation (digital)

Fotografisch kam eine Spiegelreflexdigitalkamera der Marke Pentax zum Einsatz, die bildtechnisch dem derzeitigen Standard entsprach. Die Fotodokumentation erfolgte vollständig mit Gemarkung, Fundstellen- und Maßnahme-/ Aktivitätsnummer versehener Beschriftungstafel, auf der ebenfalls Befund- und Profilvernummer, sowie Planum und Datum der Aufnahme vermerkt wurden. Zum maßstäblichen Vergleich wurden Maßstab bzw. Dezimeter-Zollstock, zur Orientierung ein entsprechend informierender Nordpfeil beigelegt. In einer Fotoliste wurden die Digitalfotos nach Maßgabe der Denkmalfachbehörde gelistet und der Bearbeiter angegeben. Die Fotomagazinierung erfolgte nach den Vorgaben der Denkmalfachbehörde. Die archäologisch relevanten Befunde wurden einzeln bzw. - wo sinnvoll - im Verband im Planum sowie einzeln bzw. im Profilkontext mit benachbarten Befunden fotografiert. Bio-, pedo- und geogene Strukturen wurden ebenfalls nach vorgestelltem Muster aufgenommen, sofern dies für die archäologische Interpretation der Fundstelle als relevant erachtet wurde.

5-2 Luftbilddokumentation - entfällt

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

6 Zeichnerische Dokumentation

Die Planumsaufnahme erfolgte zusammen mit der Vermessung digital per Tachymeter, so dass mit der digitalen „Zeichnung“ zugleich Lage und Höhe der Befunde im CAD-Plan festgehalten wurden. Die zeichnerische Dokumentation der Profile erfolgte analog auf einzelnen Zeichenblättern im Maßstab 1:20 (nur in Ausnahmefällen wird ein Befund im Einzelplanum bzw. im Detail im Maßstab 1:10 wiedergegeben). Die Kolorierung erfolgte nach Faber-Castell-Normfarben. Archäologische Beischläge wie Holzkohle (schwarz), Stein (blau) oder verziegelter Lehm (orange) wurden ebenso mit Symbolfarben koloriert wie archäologische Funde, z.B. Keramik (rot), Metall (grün) oder Knochen (gelb). Sämtliche Profilzeichnungen wurden mit den Höhenpunkten der Profile (Dreieck), der Befund- und Profilvernummer und der Ausrichtung (vom Betrachter aus) versehen. „Künstliche“ Grenzen des Profilschnitts wurden gestrichelt, „natürliche“ Befundgrenzen mit durchgezogener Linie dargestellt. Die einzelnen durchnummerierten Zeichenblätter wurden mit Angabe der Gemarkung, FStNr., MNr., Bearbeiter, Maßstab und Profilvernummer versehen.

7 Beschreibende Dokumentation

7-1 Dokumentationssystem

Das Dokumentationssystem folgt den Forderungen der Fachbehörde: Angegeben wurden die Maße, Orientierung, Form, Grenzen, Textur / Konsistenz, archäologische Beischläge, Farbe (Verteilung), Funde und Proben. Ferner wurden Profilvernummer, Aufnahmeummer der Fotografien und ggf. stratigrafische Verhältnisse festgehalten. Eine Übersicht verschafft eine Listenführung per Befund-, Profil-, Foto-, Zeichenblatt-, Fund- und Probenliste, die den Anforderungen der Denkmalfachbehörde entspricht. Die Dateien wurden gemäß dem geforderten Magazinierungssystem abgelegt. Zusätzlich wurden Ausdrücke den Denkmalbehörden und dem Auftraggeber zur Kontrolle der denkmalrechtlichen Auflagenerfüllung übergeben.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

7-2 Befundberichte und zugehörige Dokumentation (digitale Planums- und Profilzeichnungen)

Besonderheiten der Befunde wurden in der bei Punkt 7-1 beschriebenen Weise vermerkt. Im Planum 1 wurden die Befunde tachymetrisch, im Profil zeichnerisch erfasst. Anhand der dreidimensionalen Einmessung der Profilnägel können die gezeichneten Profile bei Bedarf nachdigitalisiert und im CAD-Plan eingepflegt werden.

8 Fund- und Proben-Dokumentation

8-1 Fund-Dokumentation (Fund-Verbleib)

Bis zur Klärung des Fundverbleibs wird das Fundmaterial im Funddepot (Kapazität 300 m²) der Firma denkmal3D verwahrt. Mit dem Auftraggeber und den Denkmalbehörden wird zeitnah der Verbleib der Funde geklärt. Die Fundaufnahme erfolgte gemäß den Anforderungen der Denkmalfachbehörde, in Lagerung, Beschriftung (direkt auf dem Fundstück, indirekt per Fundzettel) und Kartonierung. Die Funde wurden mit den Nummern 1 bis 22 beschriftet.

8-2 Proben-Dokumentation (Proben-Verbleib)

Beim Anlegen der Befundprofile bzw. nach erfolgter Dokumentation wurden die Befunde ausgenommen und auftretendes Probenmaterial eingesammelt, in Fundtüten gepackt und mit Fundzetteln versehen. Es handelt sich um 1 Probe des vor Ort anstehenden Tons, die als Referenzprobe für eine Diatomeenuntersuchung zum Vergleich mit den Keramikfragmenten aus den im Zuge der Maßnahme NLD_H_2020-041 freigelegten Töpferofenresten dienen kann. Darüber hinaus wurde 1 Bodenprobe (Volumen 1 l) geborgen. Sie wird zur Gewinnung von Holzkohle bzw. anderen Makroresten im Innendienst der Fa. denkmal3D per Flotationsverfahren ausgeschlämmt. Die Proben wurden mit den Nummern P1 und P2 beschriftet.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

9 Öffentlichkeitsarbeit/ Medien

9-1 Medien-Berichterstattung

In Absprache wurde nach Abschluss der archäologischen Untersuchungen durch den Auftraggeber eine von der Grabungsleitung verfasste Pressemitteilung herausgegeben. Diese erschien am 14.09.2020 in der Kreiszeitung:

Jahrtausende alte Öfen im Boden

Archäologische Funde im Gebiet „Lange Wand III“ in Sankt Hülfe

Sankt Hülfe – Siedlungsreste aus der Eisenzeit und der beginnenden römischen Kaiserzeit sind in Sankt Hülfe im Bereich des geplanten Baugebietes Lange Wand III gefunden worden. Während der archäologischen Ausgrabungen im Auftrag der Stadt Diepholz in der Zeit von November bis Juli durch Archäologen der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D traten die Siedlungsreste zutage. Sie konnten datiert werden auf den Zeitraum zwischen etwa 2500 vor Christus und dem Beginn der Zeitrechnung nach Christus. Das teilte die Stadt Diepholz am Freitag mit. Es ist geplant, die Fundstücke in niedersächsischen Museen auszustellen.

Die Stadt Diepholz beabsichtigt, den Bebauungsplan „Lange Wand III“ aufzustellen und auf dem Areal in Sankt Hülfe ein Wohngebiet zu entwickeln. Da sich das Gelände in einem archäologisch sensiblen Gebiet befindet, forderten die zuständigen Denkmalschutzbehörden im Vorfeld der Erschließungsarbeiten archäologische Voruntersuchungen.

Besonders spannend für die Archäologen bei den Ausgrabungen war, dass das Areal vor über 2000 Jahren offenbar vor allem von Handwerkern genutzt wurde: So fand das Grabungsteam Reste von 13 in den Boden eingegrabenen Öfen. Diese dienten größtenteils wohl zum Brennen von Keramikgefäßen. So konnte die Grabungsmannschaft nicht, wie sonst in Siedlungen eher üblich, nur vereinzelte Keramikscherben



Archäologische Funde im geplanten Baugebiet „Lange Wand III“ in Sankt Hülfe. Unter anderem tauchten dort Keramikscherben und Reste von 13 in den Boden eingegrabenen Öfen aus der Eisenzeit und der beginnenden römischen Kaiserzeit auf. FOTO: STADT DIEPHOLZ

bergen, sondern oftmals gleich mehrere Eimer voll, so die Mitteilung der Stadt Diepholz.

Die Keramikscherben waren häufig verhältnismäßig weich. Dies spricht dafür, dass der Brennvorgang nicht abgeschlossen werden konnte – wohl, weil die Ofenkuppel nach vielfacher Nutzung über dem Brenngut zusammenbrach.

Auch die übrigen in Sankt Hülfe dokumentierten Funde können im Zusammenhang mit dem Handwerk gesehen werden. Es wurden zahlreiche große Gruben und mehrere Wasserschöpfstellen freigelegt.

Derart tiefe Eingrabungen mit den damals zur Verfü-

gung stehenden Mitteln in dem schweren Boden von Sankt Hülfe stellen nach Auskunft des Grabungsteams eine wirkliche Leistung dar. Viele dieser Eingrabungen fanden gleich mehrfach Verwendung. Zum einen handelte es sich vermutlich um reine Abbaugruben, um Ton und Lehm aus im Boden verteilten „Linsen“ zu gewinnen. Zum anderen wurden die Gruben später als Ofengruben, Wasserschöpfstellen oder in zwei Fällen als Baugruben für kleine, teilweise in den Boden eingegrabene Gebäude – sogenannte Grubenhäuser – weiterverwendet, bis sie schließlich aufgegeben und mit Abfällen gefüllt oder wieder zugeschüt-

tet wurden.

Auswirkungen auf die weitere Planung des neuen Baugebietes gab es trotz der langen Ausgrabungszeiten nicht. Die Änderung des Aufstellungsbeschlusses zur Erweiterung des Bebauungsplanungsbereiches wurde jetzt durch den städtischen Verwaltungsausschuss beschlossen. Im nächsten Schritt wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden für Ende des Jahres geplant.

Wann Bauinteressierte Grundstücke im neuen Wohngebiet „Lange Wand III“ in der Nähe des Kirchwegs in Sankt Hülfe erwerben können, kann die Stadt Diepholz noch nicht sagen.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

9-2 Besucher / Führungen

Gelegentlich informierten sich interessierte Anwohner über die Ausgrabungen.

9-3 Tag der offenen Tür

entfällt

9-4 Tag des offenen Denkmals

entfällt

9-5 Besichtigungen durch Amtsträger

entfällt

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

10 Grabungsergebnis

10-1 Zusammenfassung der Befundbeschreibungen (Funktionsstrukturelles Ergebnis)

Insgesamt wurden im Zuge der Prospektion und Flächenerweiterungen in St. Hülfe, Bauabschnitt Lange Wand III Ost 36 Befunde (Bef. 1 bis 36) archäologisch angesprochen, im Profil untersucht und dokumentiert.

Bei 12 Befunden wurde im Profilschnitt festgestellt, dass es sich um pedo- oder biogene Strukturen (Tiergänge, vergangene/erhaltene Wurzeln) handeln muss. Hier wurden die Bodenverfärbungen als archäologische Befunde wieder verworfen. Die 24 archäologisch relevanten Befunde konnten wie folgt interpretiert werden:

Art	Anzahl
Grube	15
Pfostengrube	3
Ofen/Herd	3
Brunnen/Wasserschöpfstelle	3
Gesamt	24

Insgesamt wurden 34 Profile (Pr. 1 - Pr. 34) dokumentiert. Waren die Befunde im Profil nur noch in einer Tiefe von 5 cm oder weniger erhalten, wurde auf die zeichnerische Dokumentation verzichtet. Die exakte Tiefe wurde dann in der Profilbeschreibung vermerkt.

Folgende Befundkomplexe konnten klassifiziert werden:

Bei **Befundkomplex 1, Fläche 21**, ist in die obersten Verfüllungsschichten einer Materialentnahmegrube Bef.Nr. 35 der Ofenbefund Nr. 33 eingelagert.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062



Abb. 3 Befundkomplex 1, Fläche 21: Befunde 33 und 35 in Profil 34.

Und bei **Befundkomplex 2, Fläche 12**, zeichnet sich in den obersten Verfüllungsschichten Schichten der Wasserschöpfstelle Bef.Nr. 32 die Verfärbung der Grube Bef.Nr. 24 ab. An der Südwestecke der Schöpfstelle Bef. 32 konnte im Sohlbereich zudem eine Pfostengrube festgestellt werden, bei der es sich um einen Hinweis auf eine Innenversteifung der Grubenwände handeln könnte.

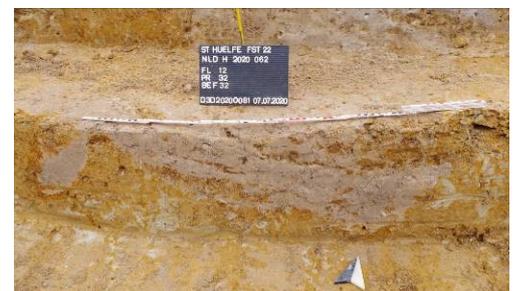
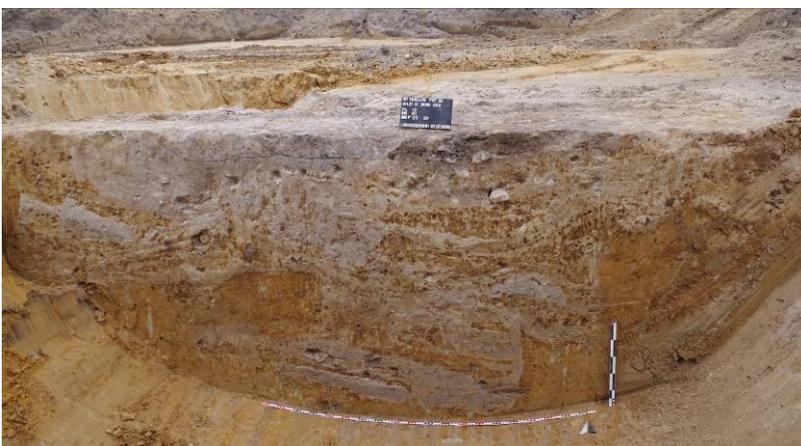


Abb. 4a Links: Befundkomplex 2, Fläche 12: Befunde 24 und 32 in Profil 31.

Abb. 4b Rechts: Sohlbereich von Bef. 32 mit Pfostengrube Bef. 36.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

10-2 Chronologie/ Chorologie/ Datierung

10-2-1 Funde

Insgesamt konnten 22 Fundnummern (FNr. 1 - 22) sowie 2 Probennummer (P1 - P2) vergeben werden. Folgende Fundarten wurden im Zuge der Maßnahme geborgen:

Material	Anzahl Fundgebilde
Keramik	18
Holzkohle	3
Gebrannte Knochen	1
Gesamt	22

Bei dem überwiegenden Teil der Funde handelt es sich um Gefäßkeramik, die - wie bereits für die Funde im westlichen Abschnitt des Baugebietes festgestellt - nach vorläufiger Analyse Merkmale der Ware aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit und frühen römischen Kaiserzeit aufweist.

Wie auch im westlichen Bereich des Bauabschnittes festgestellt, traten die Scherben teilweise massiert in einem Befund auf, bei dem es sich wohl um die Reste eines Töpferofens gehandelt haben dürfte. Die Ware ist relativ weich gebrannt. In Grabungsfläche 15.2 konnte eine Probe des vor Ort anstehenden Tons geborgen werden, der durch Bohrungen für seismische Messungen nach oben verlagert worden war. Sie steht für einen Abgleich mit der Gefäßkeramik mittels Diatomeenanalyse zur Verfügung.

Darüber hinaus konnte Holzkohle und in einem Fall auch wenige Flitter gebrannter Knochen geborgen werden, eine Bodenprobe (Volumen 1 l) zum Ausschlämmen auf inkohlte Makroreste wurde aus einer mit organischen Resten durchsetzten Schicht von Befund 25 entnommen.

10-2-2 Historische Einordnung

entfällt

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

11 Zusammenfassung des Grabungsergebnisses

Im Winter und Frühjahr 2020 waren bereits auf der westlichen Teilfläche des geplanten Neubaugebietes Lange Wand III, nördlich des Kirchweges in der Gemarkung St. Hülfe, durch eine Prospektion (NLD_H_2019-138) und anschließende flächige Ausgrabung (NLD_H_2020-041) Überreste eines handwerklich genutzten Siedlungsbereiches der ausgehenden vorrömischen Eisenzeit und frühen römischen Kaiserzeit freigelegt worden.

Im Auftrag der Stadt Diepholz wurden daher aufgrund denkmalrechtlicher Auflagen auf für die östliche Erweiterung des Wohngebietes eine Prospektion mit anschließenden Flächenerweiterungen im Rahmen der 10 m-Regelung des NLD-Regionalstützpunktes Hannover von dem archäologischen Fachbüro denkmal3D durchgeführt.

Im Zeitraum vom 29.05. bis zum 14.07.2020 wurde die insgesamt rund 6.388 m² große Fläche von der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D bearbeitet. Hierbei wurden insgesamt 24 Befunde im als archäologisch relevant angesprochen. Wie bereits im westlichen Teilbereich des Baugebietes dokumentiert, handelte es sich bei den Befunden vorwiegend um teilweise tief in den anstehenden Boden eingreifende Gruben - vmtl. Materialentnahmegruben, wenige Pfostenstellungen, Brunnen bzw. Wasserschöpfstellen sowie Ofenanlagen, von denen zumindest eine mit hoher Wahrscheinlichkeit als Keramikbrennofen anzusprechen ist.

Als datierendes Material konnten während der Grabung 22 Fundgebände magaziniert werden. Hierbei handelte es sich vorwiegend um Gefäßkeramik, daneben konnte Holzkohle sowie wenige Flitter gebrannter Knochen geborgen werden. Es wurden 2 Proben entnommen, um weitere Analysen durchführen zu können. Im Zusammenspiel mit den Resultaten der vorherigen Untersuchungen lassen die Ergebnisse einen zu handwerklichen Zwecken genutzten Siedlungsbereich der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bis frühen römischen Kaiserzeit schließen.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

12 Zukünftige Behandlung der Fundstelle

Grundsätzlich obliegt die Abwägung über das weitere Vorgehen den Denkmalschutzbehörden. Diese ist berechtigt, Stellungnahmen von dritter Seite einzuholen. Die Denkmalfachbehörde erhält eine vollständige Ausfertigung der Dokumentationsunterlagen und wird somit über das Ergebnis der Grabung informiert.

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost		MNr.	NLD_H_ 2020-062	

13 Publikationen

13-1 Fassung für Fundchronik Niedersachsen

St. Hülfe, FStNr. 22, Gemeinde Diepholz, Ldkr. Diepholz

Vorrömische Eisenzeit, Römische Kaiserzeit

Im Winter und Frühjahr 2020 waren bereits auf der westlichen Teilfläche des geplanten Neubaugebietes Lange Wand III, nördlich des Kirchweges in der Gemarkung St. Hülfe, durch eine Prospektion (NLD_H_2019-138) und anschließende flächige Ausgrabung (NLD_H_2020-041) Überreste eines handwerklich genutzten Siedlungsbereiches der ausgehenden vorrömischen Eisenzeit und frühen römischen Kaiserzeit freigelegt worden.

Im Auftrag der Stadt Diepholz wurden daher aufgrund denkmalrechtlicher Auflagen auf für die östliche Erweiterung des Wohngebietes eine Prospektion mit anschließenden Flächenerweiterungen im Rahmen der 10 m-Regelung des NLD-Regionalstützpunktes Hannover von dem archäologischen Fachbüro denkmal3D durchgeführt.

Im Zeitraum vom 29.05. bis zum 14.07.2020 wurde die insgesamt rund 6.388 m² große Fläche von der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D in 14 Arbeitstagen bearbeitet. Hierbei wurden insgesamt 24 Befunde im als archäologisch relevant angesprochen. Wie bereits im westlichen Teilbereich des Baugebietes dokumentiert, handelte es sich bei den Befunden vorwiegend um teilweise tief in den anstehenden Boden eingreifende Gruben - vmtl. Materialentnahmegruben, wenige Pfostenstellungen, Brunnen bzw. Wasserschöpfstellen sowie Ofenanlagen, von denen zumindest eine mit hoher Wahrscheinlichkeit als Keramikbrennofen anzusprechen ist.

Als datierendes Material konnten während der Grabung 22 Fundgebilde magaziniert werden. Hierbei handelte es sich vorwiegend um Gefäßkeramik, daneben konnte

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

Holzkohle sowie wenige Flitter gebrannter Knochen geborgen werden. Es wurden 2 Proben entnommen, um weitere Analysen durchführen zu können. Im Zusammenspiel mit den Resultaten der vorherigen Untersuchungen lassen die Ergebnisse einen zu handwerklichen Zwecken genutzten Siedlungsbereich der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bis frühen römischen Kaiserzeit schließen.

F: Frederikke M. Danry, Eik Abbenheren, denkmal3D Vechta,

FM: Iris Aufderhaar, denkmal3D Vechta

FV: NLD, Regionalstützpunkt Hannover

Anschrift Autor:

Dr. Iris Aufderhaar M.A.

denkmal3D,

Am Südfeld 18,

49377 Vechta

info@denkmal3.de

Besteller	Stadt Diepholz, Frau Stallmann	DSchB	Stadt Diepholz	Land- kreis	Diepholz	Gemeinde	Diepholz
Gemarkung	St. Hülfe	Lagebez.	Kirchweg, Baugebiet Lange Wand III, Erweiterung Ost			MNr.	NLD_H_ 2020-062

14 Ausgrabungspläne - siehe Anhang